



Susanne Syren,
Bärbel Zahlbach-Wenz

Alphabetisierung & Grundbildung Rheinland-Pfalz.

**Zusammen mehr erreichen.
Aus der Praxis für die Praxis**

72 S., Mainz 2014, Bestellung per

E-Mail: susanne.syren@elag.de

Als Download im Netz:

<http://alpha.rlp.de/g5431>

Die Ergebnisse der leo.-Studie im Frühjahr 2011 wirkten wie ein Paukenschlag: 14 % der Erwachsenen in Deutschland sind funktionale Analphabeten, d. h. sie können zwar unter Umständen einzelne Wörter oder Sätze lesen und schreiben, erreichen die Textebene aber nicht. Die Schrift bereitet ihnen so große Schwierigkeiten, dass sie Aufgaben und Anforderungen des täglichen Lebens kaum alleine bewältigen können. Aus Scham und Angst vor Entdeckung haben diese Menschen vielfach Strategien des Verbergens und Versteckens entwickelt, um sich nicht offener Stigmatisierung oder gar Ausgrenzung auszusetzen.

Das trägerübergreifende Modellprojekt AlphaNetz des Landes Rheinland-Pfalz hatte sich in seiner zweijährigen Laufzeit von 2011 bis 2013 zum Ziel gesetzt, funktionale Analphabeten innerhalb ihres regionalen Umfelds stärker zu unterstützen. Neben zahlreichen öffentlichen Aktionen zum Thema baute das AlphaNetz in ländlichen und städtischen Regionen Vernetzungsstrukturen auf, durch die vielfältige Lern- und Beratungsangebote für funktionale Analphabeten entstehen konnten. Erfahrungen und Empfehlungen dieser Netzwerkarbeit werden nun in der Broschüre „Alphabetisierung in Rheinland-Pfalz. Zusammen mehr erreichen“ vorgestellt.

Die Veröffentlichung gibt zunächst eine knappe thematische Einführung zum funktionalen Analphabetismus und beschreibt die Idee einer trägerübergreifenden vernetzenden Grundbildungsarbeit. In den folgenden Kapiteln werden Ausgangssituation und Projektverlauf exemplarisch an zwei der sieben regionalen Netzwerke vorgestellt, am Rhein-Hunsrück-Kreis und an der Landeshauptstadt Mainz. Die übrigen Kapitel widmen sich den Arbeitsschwerpunkten des AlphaNetzes: Maßnahmen der Sensibilisierung von kooperierenden Akteurinnen und Akteuren, Möglichkeiten öffentlichkeitswirksamer Aktionen, Einbindung und Schulung ehrenamtlicher Helfer/innen sowie Aufbau und Pflege regionaler und lokaler Netzwerke.

Die Broschüre wirbt für eine enge und nachhaltige Kooperation vieler gesellschaftlicher Kräfte, die alle Teil einer erfolgreichen regionalen Alphabetisierungsarbeit sind. Waren es in der Vergangenheit fast ausschließlich die Volkshochschulen, die sich dem Thema widmeten und Alphabetisierungskurse ausschrieben, arbeiten heute Arbeitsvermittlungen, Beratungsdienste, Verwaltungen und kulturelle Einrichtungen Hand in Hand. Die Broschüre zeigt anschaulich, wie offen und vielseitig Vernetzungsarbeit aussehen kann und *muss*, um Menschen mit geringer Literalität zu erreichen und ihnen den Weg zur Schrift zu ebnen. Sämtlicher koordinierender Vernetzung geht jedoch die Sensibilisierung voraus. Insbesondere die Aufklärung der Öffentlichkeit und die Enttabuisierung des Themas sind zentrale Schwerpunkte der Alphabetisierung. Die Broschüre bietet hierfür ein Spektrum von Möglichkeiten, die zum Erproben in der eigenen regionalen Grundbildungsarbeit anregen. Bildmaterial ergänzt die sprachlich klaren, anschaulichen Ausführungen und vermittelt einen Eindruck, wie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen erfolgreich angelegt und durchgeführt werden können.

Sich mit der Lebenswelt Betroffener auseinandersetzen – dies ist eine Grundvoraussetzung, um adäquate Lernangebote vor Ort zu etablieren. Das AlphaNetz beschreibt in seiner Broschüre insbesondere alternative Lernangebote, da die ‚klassischen‘ Alphabetisierungskurse der Volkshochschulen und anderer Bildungsträger nicht für alle funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten gleichermaßen geeignet sind. Berufstätige oder auch im ländlichen Raum lebende Menschen benötigen vor allem flexible Angebote. So werden in der Broschüre mobile Lernformen ebenso vorgestellt wie die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer/innen, die mit ihrer Arbeit eine wichtige Ergänzung zur Schließung von Angebotslücken bilden. Insgesamt hat das AlphaNetz neue, praktisch erprobte Lösungsansätze zusammengetragen, die sich gut auf andere regionale und lokale Strukturen übertragen und weiterentwickeln lassen.

Die Veröffentlichung ist ein praktischer Leitfaden für den Aufbau regionaler Alphabetisierungsstrukturen. Die vielfältigen Projektideen und Maßnahmen werden im abschließenden Kapitel ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen – und das zu Recht. Eine kleine Broschüre mit großer Inspiration.

Laurentia Moisa

Projektleiterin

BLICKPUNKT alpha

Naumburg/Saale

moisa@blickpunkt-alpha.de